

<b>NIEDERSCHRIFT</b>  Stadt Karlsruhe	Gremium:	12. Plenarsitzung <b>Gemeinderat</b>
	Termin:	19. Mai 2015, 15:30 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

5.

**Punkt 3 der Tagesordnung: Änderung des Landschaftsschutzgebiets Nördliche Hardt im Bereich des Wildparkstadions**

**Vorlage: 2015/0235**

**dazu:**

**Ausgleich für die Verkleinerung des Landschaftsschutzgebietes „Nördliche Hardt“**

**Ergänzungsantrag der Stadträtinnen Bettina Lisbach, Zoe Mayer und Renate Rastätter, des Stadtrats Johannes Honné (GRÜNE) sowie der GRÜNE-Gemeinderatsfraktion vom 18. Mai 2015**

**Vorlage: 2015/0307**

**Beschluss:**

1. Der Gemeinderat stimmt zur Verwirklichung des geplanten Bebauungsplans "Fußballstadion im Wildpark" der Änderungsverordnung zur teilweisen Aufhebung der Verordnung des Bürgermeisteramts Karlsruhe über das Landschaftsschutzgebiet "Nördliche Hardt" vom 03.10.1980 zwischen der Friedrichstaler Allee, An der Fasengartenmauer, Lärchenallee und dem Adenauerring, einschließlich des nordöstlich des Adenauerrings gelegenen Birkenparkplatzes, zu.
2. Der Gemeinderat stimmt der in der Vorlage näher dargelegten beabsichtigten Umsetzung oder Zurückweisung von im Verordnungsverfahren eingegangenen Anregungen und Einwendungen zu.

**Abstimmungsergebnis:**

**Der Vorsitzende** ruft Tagesordnungspunkt 3 zur Behandlung auf und verweist auf die erfolgte Vorberatung im Naturschutzbeirat und im Ausschuss für Umwelt und Gesundheit:

Ich darf hier gleichzeitig aufrufen den Ergänzungsantrag der Grünen-Fraktion und um Wortmeldungen bitten.

**Stadtrat Pfannkuch (CDU):** Es geht hier um die Vorbereitung eines Projektes, das eine große Mehrheit in diesem Hause, jedenfalls mit allen guten Begleitüberlegungen, unterstützt. Es geht darum, das Wildparkstadion zu ertüchtigen, so dass wir hier in dieser Stadt einen Profifußball haben, der dieser Großstadt, der dieser Region und der vor allem den Menschen hier entspricht und von ihnen gewünscht wird. Das ist es wert und da muss man eben noch einmal darauf hinweisen. Jetzt sind es eben Teilschritte, die notwendig sind. Wir müssen einen Bebauungsplan errichten und dieser Bebauungsplan setzt wiederum voraus, dass wir einen Landschaftsplan oder eine Landschaftsschutzverordnung, die eben in ganz wenigen Teilen diesem Bebauungsplan widersprechen würde, korrigieren. Jetzt kann man natürlich sagen, für was braucht man denn da so eine umfangreiche Vorarbeit der Verwaltung. Es ist schon ein Ausweis dafür, dass die Verwaltung sich sehr sorgfältig mit diesem Thema befasst hat. Das muss von hier auch einmal gewürdigt werden. Wenn wir nachher über die Bewertung von Grün in dieser Stadt reden, dann möchte ich auch an dieser Stelle nicht vergessen, mich für diesen schweren Band zu bedanken, der sich mit dem Grün in Karlsruhe befasst und der BÜGa, die dahintersteht, Dank sagen. Allerdings bin ich der Meinung, dass die Ausführungen der Verwaltung in allen Punkten nachvollziehbar sind. Das gilt auch für die Darstellung und Bewertung des Gebietes, die man jetzt aus der Satzung herausnehmen möchte. Man vergisst nämlich nicht bei der Bewertung des Gebietes, das zwar in Gänze, also Wildpark, im Landschaftsschutz drin ist, aber dass diese Fläche schon belastet ist, in Anführungszeichen, aus unserer Sicht mit einem Stadion, das wir begrüßen. Aber dass es belastet ist, in naturschutzrechtlicher Sicht, das darf man in der Bilanzierung und bei aller Abwägung verschiedenster Überlegungen nicht übersehen. Von daher ist also das, was jetzt hier vorgeschlagen wird, nur ein ganz geringfügiges Minus im Vergleich dessen, was wir bisher schon haben. Das will ich für die CDU-Fraktion durchaus bewerten. In der Vorlage ist auch in Prozentverhältnissen angegeben, um wie viel es sich insgesamt handelt, Flächenvergleich im Verhältnis zum gesamten Landschaftsschutzgebiet. Es geht um keine große Quantität, und von daher müssen wir auch nicht die Forderungen überspannen, die nun zum Teil auch mit dem Ergänzungsantrag der Grünen in die Diskussion eingebracht wurden.

Ich fange mal an mit dem Birkenwäldchen. Auch da muss man sagen, wenn man genügend Erfahrung hat, so ein Birkenwald wächst in der Art und Güte innerhalb von zehn, fünfzehn Jahren nach. Das ist jetzt nicht unbedingt eine Bewertung oder soll nicht unbedingt unterstreichen, dass wir da die wichtigsten Teile unseres Waldgebietes aufgeben würden, zumal im Moment eine Bebauung noch nicht geplant ist und wir sicherlich gut tun, jetzt diese Fläche schon vorsorglich mit in unsere Gesamtbetrachtungen einzubeziehen. So wie sie jetzt genutzt wird, ist es ja völlig unproblematisch. Wenn man wirklich mal eben an dieser Stelle eine intensivere Parkeinrichtung benötigen wird, wäre es in der Gesamtbilanz sicher ohne Weiteres hinzunehmen. Auch das Birkenwäldchen muss daher aus der bisherigen Flächenkulisse raus. Die weitere Forderung ist, jetzt Kompensation über das hinaus zu schaffen, was die Verwaltung hier schon vorgeschlagen hat. Ich meine, wir gehen hier jetzt wirklich des Guten zuviel. Die Verwaltung hat ein wirklich ordentliches Angebot gemacht mit einem Baumbestand. Ich kenne dieses Lutherische Wäldchen. Es ist wirklich ein ganz interessanter und werthaltiger Gegenwert, wenn man da berücksichtigt, dass eigentlich gar keine Kompensation stattfinden müsste. Dann ist das jedenfalls ein sehr angemessener, sehr weitreichender und voraus-

schauender Umgang mit der Bilanzierung von Gebietsausgleichen innerhalb des Landschaftsschutzgebietes.

Was dann aber die Grünen darüber hinaus fordern, ist meines Erachtens in mehrerlei Sicht nicht akzeptabel. Zum einen muss ich schon sagen, es ist ein vor allem politisch getriebener Antrag und nicht ein Antrag, der auf planungsrechtlich qualifizierter Grundlage stehen würde. Das missfällt uns schon. Es ist im Grunde der Versuch, jetzt irgendwo Sperrwirkungen reinzubringen, ohne die Gesamtdiskussion darüber vielleicht mal abzuwarten. Von daher halte es ich es nicht für gut oder für einen qualifizierten Ausweis von Ihrer Seite, von der ich sonst eigentlich in dieser Hinsicht nicht immer enttäuscht werde. Es geht halt schon darum, wie man mit den Flächenqualitäten umgeht. Es geht halt schon darum, wie man mit den Verfahren umgeht. Wenn Sie wissen, und in der Vorlage lesen können, dass es zur Installierung einer solchen zusätzlichen Fläche eines eigenen Verfahrens bedarf, dann muss man das um Gottes Willen doch mal irgendwann zur Kenntnis nehmen. Von daher haben wir wirklich kein Verständnis für Ihr nachhaltiges Bestehen auf diesem Antrag. Von daher, die CDU hält die Verwaltungsvorlage für sehr gründlich, angemessen und ausgleichend vorbereitet und wird dieser Vorlage auch zustimmen.

**Stadtrat Zeh (SPD):** Im Wesentlichen kann ich den Ausführungen meines Kollegen Pfannkuch folgen. Dies ist ein kleines Schrittchen in diesem großen Verfahren, ein Schritt vorwärts in Richtung neues KSC-Stadion. Die Juristen haben aber so viele Vorgaben, dass man hier doch noch etliche Vorlagen wälzen müssen, bis wir da am Ziel sind. Ich kann auch gleich die Zustimmung der SPD zu der Vorlage bekanntgeben.

Es sind natürlich ein paar Einwendungen gemacht worden, denen auch teilweise entprochen wurde im Bereich der Biberburg. Dem können wir auch ohne Weiteres so folgen. Es sind Einwendungen gemacht worden von Vermögen und Bau beim KIT wegen der Tennisplätze. Die suchen natürlich auch einen Ausgleich. Dem wurde nicht gefolgt. Ich persönlich bin überzeugt, wir haben so viele Tennisplätze in Karlsruhe, dass man da sicherlich auch Plätze für die KIT-Mitarbeiter findet. Ich hoffe, auch durchaus in der Nähe der bisherigen, so dass wir diese Freigabe nicht machen müssen. Auch diese Einwendung können wir damit ablehnen.

Dann kommen wir zu den Einwendungen, die bereits vorgetragen sind und von den Grünen hier noch mal als Änderungsantrag eingebracht werden, der Birkenparkplatz. Wer sich genau den Hardtwald anschaut, der weiß genau, die Birke ich eigentlich kein Baum, der dort hingehört. Letztendlich hat auch der Sturm vor einigen Jahren den Birkenparkplatz ramponiert. Er ist auch nicht wieder aufgeforstet worden. Ich trage auch im Namen der SPD die Einstellung mit, es sollte hier bereits das Verfahren zur Herausnahme von Flächen mit eingebracht werden, damit in Zukunft, wenn es dem KSC finanziell gut gehen sollte, auch dort die Möglichkeit hätte, weitere Parkplätze zu schaffen, wenn er es für notwendig hält. Als städtische Aufgabe sehe ich das auch nicht. Aber das Verfahren sollte man bereits hier ermöglichen, um das dementsprechend eines Tages auch durchführen zu können.

Der andere Teil sind die Neureuter Wiesen, das Landschaftsschutzgebiet auf der Gemarkung Neureut. Zum einen haben wir den Einwand, so etwas müsste dann auch z. B.

im Ortschaftsrat Neureut vorbesprochen werden, bevor man so was macht. Eine so frühe Absichtserklärung ist natürlich auch nicht das Ziel. Wir sind dem Gedanken offen gegenüber, aber wir müssen hier erst einmal im Rahmen des Planungsverfahrens sehen, welche Bereiche wir dort noch für Wohnungsbau brauchen, welche Teile können wir als Grünzug erhalten oder welche können wir als Landschaftsschutzgebiet eines Tages auch ausweisen. Wenn ich jetzt auch die Juristerei sehe, und die Juristen haben leider vieles zu sagen, dann ist das sowohl bei unserem nächsten Tagesordnungspunkt so, das ist das Landschaftsschutzgebiet Oberwald, Richtung Wolfartsweier, das hängt irgendwo noch bei den Juristen rum. Die Gießbachniederung haben wir abgesetzt. Auch das hängt noch irgendwo bei den Juristen rum. Da hängen so viele Sachen bei den Juristen. Ich will jetzt gar nicht sagen, bei welchen anderen Verfahren uns die Juristen etwas anderes reingemacht haben, wo wir als normale Bürger, die eigentlich die Stadt voranbringen wollen, hier nicht ganz folgen können. Entschuldigen Sie diese Seitenbemerkung gegen die Juristen. Aber wie Sie sehen, Landschaftsschutzgebiete und Naturschutz sind sehr umfangreiche juristische Verfahren, die natürlich mit Bürgeranhörung etc. ihre Zeit brauchen.

In diesem Sinne können wir der ganzen Vorlage so zustimmen als SPD-Fraktion. Wir werden den Ergänzungsantrag der Grünen ablehnen und hoffen, dass wir hier bald weitere Verfahren zum Wildparkstadion zum erfolgreichen Abschluss bringen können.

**Stadträtin Lisbach (GRÜNE):** Grundsätzlich können wir mittragen, dass die Wildparkfläche aus dem Landschaftsschutzgebiet herausgenommen wird, denn eine Neuabgrenzung ist tatsächlich erforderlich nicht nur für den Stadionneubau. Sie wäre auch für den Umbau erforderlich, den wir uns ja eigentlich wünschen. Insofern könnten wir der Vorlage im Grundsatz mit eben einigen Änderungen mitgehen. Wir gehen auch davon aus, dass jetzt durch diese Herausnahme der Landschaftsschutzgebietsfläche zumindest die ökologischen Veränderungen sich in einem gewissen beherrschbaren Rahmen halten, wenn man entsprechend dann auch ausgleicht und an anderer Stelle für Verbesserungen sorgt. Ich will an der Stelle aber auch noch mal betonen, der Herr Zeh hat es gerade schon angedeutet, wenn auch vielleicht in eine etwas andere Richtung, es ist für uns ein bisschen bedauerlich zu sehen, wie schnell hier eine Vorlage auftaucht für eine Herausnahme oder eine Reduzierung von Landschaftsschutzgebietsflächen und wie viele Jahre wir warten auf längst beschlossene Ausweisung von Landschaftsschutzgebieten: Gießbachniederung, Eisenhafengrund, die Feldflur bei Wolfartsweier. Da meinen wir schon, sollte man die Prioritäten insgesamt hinterfragen. Wir wissen, dass da auch eine Überlastung bei der unteren Naturschutzbehörde vorliegt und sind auch gerne bereit, daran mitzuwirken. Hier gibt es sicher auch Handlungsbedarf. Wir würden uns wirklich wünschen, dass man mit den Ausweisungen auch so schnell vorankommt wie mit den Reduzierungen von Landschaftsschutzgebietsflächen.

Wir haben jetzt im Umweltausschuss zwei Änderungen beantragt, die von den Kollegen hier schon ausgiebig kommentiert wurden. Zum einen meinen wir, der Birkenparkplatz sollte im Landschaftsschutzgebiet verbleiben. Uns ist auch klar, dass es jetzt nicht darum geht, hier einzelne Birken zu schützen. Wir haben auch nicht beantragt, dass man den Birkenparkplatz zum Naturschutzgebiet macht, um hier so ein bisschen den Dampf herauszunehmen. Wir wollen einfach nur, dass das in der Landschaftsschutzgebietsfläche bleibt, weil wir meinen, an dieser Stelle ist keine bauliche Veränderung notwendig. Sie

ist auch nicht gewünscht. Sie ist auch jetzt überhaupt nicht geplant. Das Parkdeck, um das es hier in der Diskussion immer wieder geht, würde auf jeden Fall mit einem zweistelligen Millionenbetrag wieder zu Buche schlagen. Wir wollen das dort nicht und meinen auch, es besteht überhaupt kein Grund, hier einen Beschluss zu fassen, der irgendwie sich auf die nächsten Jahrzehnte bezieht, wenn man da vielleicht irgendwann mal etwas machen will. Wir wollen es definitiv nicht.

Der zweite Punkt, den wir hier als Änderung anregen, bezieht sich auf die Empfehlung des Naturschutzbeauftragten von Karlsruhe und auch der Naturschutzverbände, die hier auch Einwendungen vorgebracht haben, nämlich eine Landschaftsschutzgebietsfläche als Kompensation nicht im rechtlichen Sinne, das ist völlig klar, aber als eine funktionale Kompensation auszuweisen im Bereich nördlich an den alten Flughafen angrenzend, weil wir hier einfach eine sehr schöne Verbindung auch in Richtung Hardtwald, eine sehr schöne Grünverbindung schaffen würden. Wir schließen uns diesem Vorschlag an, weil wir es für sinnvoll halten, hier wirklich ein grünes Band langfristig zu erhalten. Wir haben es auch im Antrag gesagt, wir sind noch nicht soweit, dass wir hier eine genaue Abgrenzung im Augenblick vornehmen können. Da ist die Fortschreibung des Flächennutzungsplans und des Landschaftsplanes im Gange. Auch die Arbeit zum räumlichen Leitbild ist im Gange. Deswegen meinen wir, wir sollten frühzeitig in diesen Planungsprozess einbringen, dass man hier in Sachen Landschaftsschutz weiter voranschreiten will. Gerade jetzt, wo wir eben auf der anderen Seite das Landschaftsschutzgebiet reduzieren, ist es der richtige Zeitpunkt, dass auch der Gemeinderat hier eine Absichtserklärung ausspricht. Deswegen dieser Antragspunkt.

Auch bilanziell macht es übrigens durchaus Sinn, denn das Lutherische Wäldchen, von dem wir vorhin gesprochen haben, hat 10 Hektar. Wir reduzieren aber die Landschaftsschutzgebietsfläche hier um 29 Hektar. Insofern ist da schon noch einiges, was man auch wieder gutmachen kann. Deswegen bitten wir auch um Zustimmung zu unserem Antrag. Ich möchte noch einmal betonen, dass auch der Umweltausschuss mehrheitlich diesem zweiten Punkt hier zugestimmt hat. Wir werden auch unser Abstimmungsverhalten von den Ergebnissen der Abstimmung über unseren Antrag abhängig machen, d. h. wir werden uns enthalten, falls unser Antrag nicht durchkommt. Wir werden nicht komplett ablehnen, weil uns klar ist, dass in dem Bereich was passieren muss, aber wir würden uns enthalten, wenn unser Antrag hier keine Zustimmung findet.

**Stadtrat Wohlfeil (KULT):** Zunächst gehe ich davon aus, dass die beiden Ziffern des Antrags der Grünen getrennt abgestimmt werden, weil es zwei unterschiedliche Dinge sind.

Im Wesentlichen wurde schon genug von den Vorrednern gesagt. Auch wir stimmen dem so zu. Zu den Änderungsanträgen der Grünen: Wir sehen durchaus den Bereich der nördlichen Heidegebiete, die aus unserer Sicht Landschaftsschutzgebiet werden sollten, gerade beim Heidensee. Das bezieht nicht auf die gesamte dort unbebaute Fläche, gerade weil wir auch Probleme haben, dass wir noch Wohnflächen irgendwann brauchen, weil wir nach wie vor eine wachsende Stadt sind und es da noch Möglichkeiten geben würde, die angedacht sind. Dem Punkt an sich, hier eine Absichtserklärung zu machen, können wir zustimmen. Über den Umfang müsste man noch abschließend diskutieren, wenn das angenommen werden würde. Dem Punkt, den Birkenparkplatz

im Landschaftsschutzgebiet zu belassen, werden wir nicht folgen. Wir glauben zwar nicht, dass dieses Parkdeck dort entstehen wird, einfach weil wir glauben, dass das Geld nicht da sein wird, aber es sollte zumindest die Möglichkeit offen sein, dass es entsprechend den Verträgen zumindest möglich wäre, dieses Parkdeck zu bauen. Damit ist auch schon alles gesagt.

**Stadtrat Hock (FDP):** 1,6 % nehmen wir jetzt aus der Fläche heraus. Was sind diese 1,6 %? Unter anderem das Birkenwäldchen. Was für ein Wald ist es denn dort? Birken, die umgefallen sind, Birken, die schräg stehen, Birken, die nicht mehr gut aussehen und Birken, die man schon vor einiger Zeit wegmachen wollte. Von daher gesehen muss ich ganz ehrlich sagen, dass man diese Fläche herausnimmt, um, wenn der Tag kommt und wir das wilde Parken im Wald und auf Waldwegen nicht hinbekommen und der KSC die Möglichkeit hätte, das Geld für ein Parkdeck zusammen zu bekommen, die Möglichkeiten uns lassen, dieses Parkdeck dort zu ermöglichen. Meine Fraktion sagt klipp und klar, wenn der KSC in der Lage ist, dieses Geld zusammen zu bringen, dann müssen wir in der Lage sein, auch diese Fläche jetzt herauszunehmen. Wir lassen uns hier auch nicht auseinander dividieren. Wir stehen zu dem neuen Stadion, wir stehen zu diesem neuen Stadion an diesem Standort. Wir wissen, dass schon einige Zeit viele fleißige Helfer dran sind, um alles zu untersuchen, um dann solche Vorlagen, die jetzt heute hier auf dem Tisch liegen, zusammen zu bringen und auf den Punkt zu bringen, dass sie für uns auch nachvollziehbar sind. Deshalb, es geht sehr schnell. Ich habe aber auch viele andere Projekte gesehen, die auch sehr schnell gehen. Es ist nicht so, dass es schnell geht, weil es das Stadion ist. Das möchte ich mal auf jeden Fall zurückweisen.

Wir von der FDP-Fraktion halten diesen Antrag für angemessen. Wir sehen natürlich auch, dass man einen Ausgleich schaffen muss. Da können wir auf jeden Fall mitgehen. Meine Kollegen von der CDU, die diesen Antrag der Grünen-Fraktion natürlich nicht mittragen können, kann ich natürlich nachvollziehen, wenn da steht: die ehemalige Nordtangentialtrasse. Man ist dann überrascht, was da so drin steht. Dass das nicht geht, dass man da nicht mitgehen kann, kann ich absolut nachvollziehen. Nichtsdestotrotz, meine Fraktion sagt auch, diese Vorlage ist für uns soweit okay. Die werden wir heute mittragen. Dass man irgendwann einen Ausgleich finden muss, ist auch ganz klar. Wir sehen den Antrag der Grünen-Fraktion auf keinen Fall so, dass wir das heute mitgehen können. Deshalb lehnen wir ihn ab. Wir werden der Vorlage vollumfänglich gerne zustimmen und freuen uns darauf, dass es zügig weitergeht, so dass wir irgendwann in der Lage sind, einem Erstligisten ein erstligataugliches Stadion zu bieten.

**Stadtrat Wenzel (FW):** Es ist ein langer Weg, den wir noch gehen müssen. Es ist ein langer Weg, den bis heute gegangen sind. Deshalb zur Vorlage von mir kurz Zustimmung, aber zwei Schlenker seien mir erlaubt.

Einmal zum Antrag der Grünen. Auch hier ist es sehr knapp gewesen, dass ich mir kein Bild für eine ernsthafte Entscheidung in Sachen Birkenparkplatz machen kann. Aber Punkt 2 ist mir durch die Vorredner klar. Den würde ich auch mittragen, wenn wir hier getrennt abstimmen.

Der zweite Schlenker ist das Thema Sicherheit. Wir haben gelesen, es war in den Medien und auch im Internet, beim Standort gibt es gewisse Bedenken bei Risikospiele.

Deshalb ist auch meine Entscheidung, je mehr Fläche wir zur Verfügung haben, wie der Birkenparkplatz, wie auch Herr Hock sagte, desto sicherer ist es mir. Deshalb würde ich hier dem Punkt 1 nicht zustimmen. Wir sollten im Hinterkopf immer behalten, wir wollen ein Stadion, wir wollen ein Stadion, das sicher ist und das auch Spaß macht. Diesen Weg gehe ich hier auch weiter.

**Stadtrat Dr. Schmidt (AfD):** Wir von der AfD teilen die Einschätzung der Grünen, dass die Ausgleichsfläche auch eine solche sein sollte, nicht nur ein Bruchteil der Fläche. Deswegen werden wir dem Punkt 1 der Grünen zustimmen. Wir sind auch der Meinung, dass das Lutherische Wäldchen als Ausgleich nicht ausreicht.

Allerdings werden wir den Punkt 2 nicht mittragen wegen der Nordtangentenproblematik. Wir sind der Meinung, dass eine Ausgleichsfläche gefunden werden muss. Wir möchten uns jetzt aber nicht auf den Bereich festlegen. Unsere Zustimmung zur Vorlage der Stadt hängt davon ab, ob der Punkt 1, die Herausnahme des Birkenwäldchens, vorher angenommen wird oder nicht.

**Der Vorsitzende:** Ich möchte noch mal kurz erläutern, dass die Dinge länger dauern, Herr Stadtrat Zeh, dass so viele Juristinnen und Juristen hier mitsprechen, liegt nicht daran, dass es bei uns zu viele wären, sondern eher, dass es zu wenige sind. Deswegen dauert es dann etwas länger. Es ist aber auch gut so, dass Landschaftsschutzgebiete nicht vom Himmel fallen, sondern dass man die über ein sehr kompliziertes Verfahren installieren muss. Ähnlich kompliziert ist dann aber auch wieder, wenn man sie verändern will. Die Gießbachniederung, das sei hier nur erwähnt, ist von der Zahl der beteiligten Landwirte, von der ganzen Anhörungsfrage und von der Komplexität doch noch eine etwas andere Liga, als wenn ich jetzt hier aus dem bestehenden Landschaftsschutzgebiet ein bisschen was rausnehme und es versuche, anderweitig zu kompensieren.

Ich bin sehr dankbar für den Verlauf der Diskussion dahingehend, dass deutlich geworden ist, wir geben mit dem Birkenparkplatz jetzt kein hochwertiges Landschaftsgebiet oder auch Naturschutzgebiet, ein naturschutzmäßig wichtiges Gebiet auf, sondern dass Sie, Frau Lisbach, ganz klar gesagt haben, es geht auch darum, dass man hier eben kein Parkdeck schaffen kann in Zukunft. Genauso plädiere und appelliere an Sie hier, wir brauchen dieses Gelände als mögliches Erweiterungsgelände für eine solche Nutzung, weil es könnte in der Tat passieren, dass der Fußball so erfolgreich ist, die Zuschauerzahlen so hoch, und trotz aller Bemühungen, dass alle mit dem Fahrrad, mit dem ÖPNV oder zu Fuß anreisen, doch nicht erfolgreich genug, dann braucht der Verein ggf. eine zusätzliche Fläche. Dann ist es mir persönlich auch lieber, ich habe ein Parkdeck auf dem Birkenparkplatz als dass dann drum herum im Wald wieder alles Mögliche toleriert werden muss, weil man ansonsten hier eben auch nicht klar kommt. Insofern ist es letztlich auch eine politische Entscheidung und nicht eine Entscheidung für oder gegen eine bestimmte Naturschutzmaßnahme.

Zu viel noch einmal dazu. Dann können wir jetzt zur Antragsbearbeitung kommen. Ich darf zunächst den Ergänzungsantrag der Grünen aufrufen. Hier wird getrennte Abstimmung gewünscht. Dann rufe ich jetzt auf den Ergänzungsantrag der Grünen, Ziffer

1. Der Bereich des Birkenparkplatzes soll im Landschaftsschutzgebiet verbleiben. - 13 dafür, der Rest ist dagegen. Damit ist das mehrheitlich abgelehnt.

Dann kommt die Ziffer 2. Da geht es um die Absichtserklärung für ein Landschaftsschutzgebiet auf Neureuter Gemarkung. - 16 dafür, damit eine Mehrheit, die dagegen ist.

Wir kommen zur Beschlussvorlage der Verwaltung. Da bitte ich jetzt um die entsprechenden Kartenzeichen. - Bei 11 Enthaltungen und 2 Gegenstimmen mehrheitlich angenommen.

Zur Beurkundung:  
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -  
5. Juni 2015